

Nachhaltige Design-Ideen

Wendland-Design-Camp in Kukate beendet – Förderung für künftige Projekte gesichert

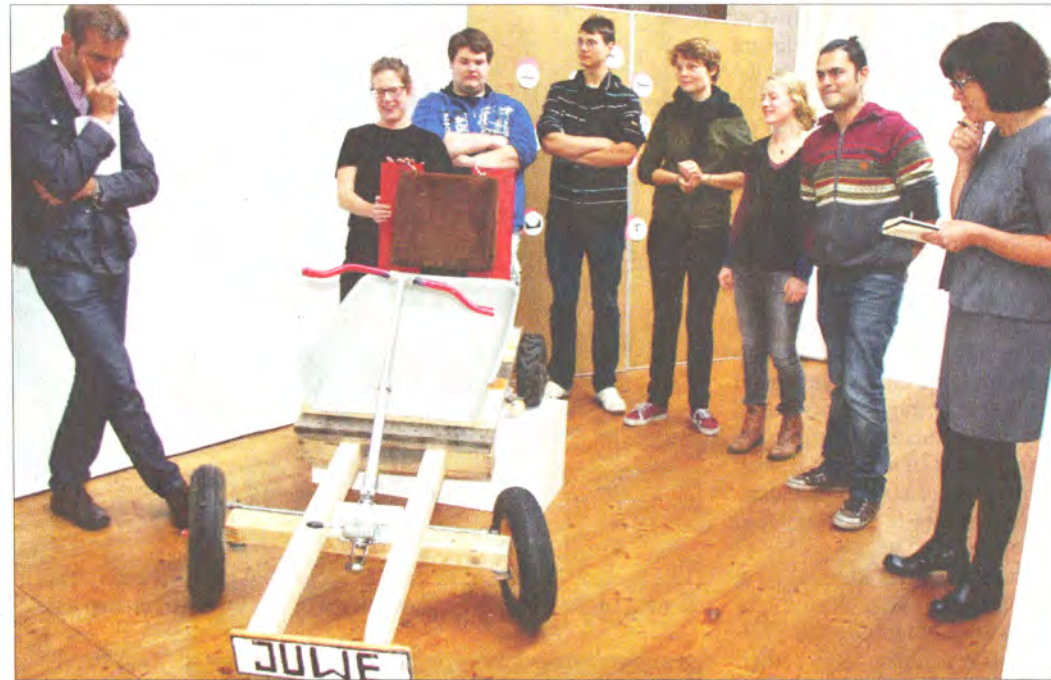
asb **Kukate**. Mit der Vorstellung von fünf Konzepten für die Weiterentwicklung regionaler Unternehmen endete vor Kurzem das zweite Wendland-Design-Camp zu Ende. Zwei Wochen lang hatten über 20 Design-Studentinnen und -Studenten von vier Universitäten an der Entwicklung von Produkten und Konzepten für regionale Firmen gearbeitet. Ein hochrangig besetzter Fachbeirat ließ sich am Ende die entstandenen Konzepte erläutern. Mit in der Jury: Tanja Breyer (Bundesinitiative für Kultur und Kreativwirtschaft), Prof. Dr. Ing. Hans-Joachim Beyer (Lehrgebiet Konstruktion Mechatronisches Design an der Hochschule für Wissenschaften Hamburg), Rebecca Harms (Fraktionsvorsitzende der Grünen im Europaparlament), Rüdiger Tamm (Akademie für Gestaltung im Handwerk Hannover) sowie der Künstler Sebastian Fleiter.

Neben Vermarktungsideen für nicht normgerechte Kartoffeln oder der Entwicklung eines modularen Umzugskisten-Systems ging es auch um ganzheitliche Konzepte für Holz- oder Waldnutzung. Bei der Aufgabe der Jugendwerkstatt Küsten ging es um den Prozess der Produktentwicklung unter Berücksichtigung der Bedingungen der an

der Jugendwerkstatt teilnehmenden Jugendlichen. Cesar Lugo und seine Kollegin Carolin Weitkamp (beide HAWK Hildesheim) entwickelten dafür ein komplexes Verfahren.

Das Projekt „Waldgarten“ beschreibt ein Hühnerhaltungs- und Umweltbildungsprojekt, das Transparenz in die Produktion von Eiern und Hühnerfleisch bringen will. Initiator war Fried Graf von Bernstorff, der im Roten Haus bei Nienwalde eine Demeter-Hühnerfarm mit mobilen Ställen einrichten will. Nach den Vorstellungen der Designer Marvin Kracheel (Kunsthochschule Burg Giebichenstein), Julia Diehl (FOS Gestaltung Uelzen) soll das gesamte Areal zu einem erlebbaren Naturgarten mit Lehrpfaden umgebaut werden. Um den Bezug zur Eier- und Fleischproduktion auch bei Städtern zu vertiefen, können Patenschaften für Tiere übernommen werden. Fried von Bernstorff möchte die Projektideen der beiden Designer zu weiten Teilen realisieren.

Auch die Lösung für ein mobiles Umzugskisten-System, das gleichzeitig Möbel ist, hat eine gute Umsetzungchance. Holger Danneberg, Inhaber der Werkhaus GmbH, war von der vorgestellten Idee eines Hängekasten-Systems irgendwo zwischen



Stolz präsentierten Jugendliche der Jugendwerkstätten Küsten (Dritter von links Dominik Hauser, rechts daneben Stefan Heidtke) den Jurymitgliedern Rüdiger Tamm (links) und Rebecca Harms (rechts) ihr neu entwickeltes Juwe-Fahrzeug. Die Designer Carolin Weitkamp (Zweite von links) sowie César Lugo (Zweiter von rechts) von der HAWK Hildesheim hatten für die Jugendwerkstatt ein komplexes Verfahren zur Entwicklung neuer Produkte erarbeitet.

Aufn.: A. Blanck

Möbel und Umzugskiste recht angetan. Doch bis alle Detailfragen geklärt sind und es zur Serienfertigung kommt, wird wohl ein ganzes Jahr ins Land gehen.

Die Jurymitglieder äußerten sich zufrieden über die Qualität

des Designcamp-Jahrgangs. „Im Sinne der Nachhaltigkeit geht es immer wieder darum, Konsummuster zu überdenken, aber auch neue Ideen für einen anderen Gebrauch oder die Wiederverwertung zu entwickeln,“ betonte Rebecca Harms.

Dass das Designcamp in Kukate in den nächsten zwei Jahren seine Arbeit mit 250 000 Euro Förderung durch den Stifterverband der Wissenschaft (EJZ berichtete) erweitern kann, ist dabei für alle Beteiligten ein besonderer Erfolg.